

A b d r u c k
Niederschrift

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Bauausschusses
von Donnerstag, den 17.06.2010,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:	14:00 Uhr
Ende der Sitzung:	15:25 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 15:30 Uhr bis 15:50 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Frau Marion Becker
Herr Helmut Demel
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Bruno Fischer
Herr Reinhold Köhler
Herr Edwin Lieb
Herr Günther Oettinger
Herr Otto Schmedding
Herr Peter Schmitt
Herr Manfred Schüßler
Herr Hermann Spinnler

Gefehlt hat:

Ausschussmitglieder

Herr Karlheinz Bein

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Frau Margrit Schulz, Kreisbaumeisterin	
Herr Roland Dittrich, Techn. Angestellter	zu Top 1
Frau Kristina Wagner, Schriftführerin	

Ferner anwesend waren:

Herr Kruft, EA-Unterfranken	zu Top 1
Herr Paulus, Main-Energie	zu Top 1
Herr Ries, Planungsbüro Ries	zu Top 2

Tagesordnung:

- 1 Energiekonzept; Jahresprogramm/Förderung
- 2 Heizzentrale Elsenfeld; Energiebericht
- 3 Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium / Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld; Sachstandsbericht
- 4 Berufsschule Obernburg - Lehrwerkstätten; Sachstandsbericht
- 5 Main-Limes-Realschule Obernburg - energetische Sanierung (Konjunkturpaket II); Sachstandsbericht
- 6 Anfragen

Tagesordnungspunkt 1:

Energiekonzept; Jahresprogramm/Förderung

Landrat Schwing berichtete von der doch positiven Nachricht der Förderung in Bezug auf das Energiekonzept und begrüßte die zuständigen Fachleute Herr Krufft sowie Herr Paulus.

Techn. Angestellter Dipl.-Ing. Dittrich erläuterte den Sachverhalt:

In den Sitzungen am 08.10. und 03.12.2008 sowie am 22.10.2009 wurde der Bauausschuss über den Förderantrag bezüglich des Aufbaus eines Klimaschutzmanagements für die landkreiseigenen Liegenschaften des Landkreis Miltenberg informiert.

Nachdem der Förderantrag vom 15.12.2008 letztendlich am 08.12.2009 mit Zuwendungsbescheid vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit positiv geprüft wurde, konnten die Arbeiten zur Konzepterstellung aufgenommen werden.

Mittlerweile ist aufgrund der Haushaltslage des Bundes u.a. die Förderung von Klimakonzepten gestoppt worden. Dies betrifft nur Förderanträge, die noch in Vorbereitung sind oder bereits beantragt, über die jedoch noch nicht entschieden wurde.

Beschiedene Anträge, wie der o.g. des Landkreises Miltenberg, behalten die zugesagte Förderung und werden noch abgearbeitet.

Mit Bescheid über den Antrag des Landkreises Miltenberg liegen die zuwendungsfähigen Kosten bei 126.460,00 €, Zuwendungen von 80 % (101.168,00 €) werden gewährt.

Davon stehen 96.110,00 € in 2010 und 5.058,00 € in 2011 zur Verfügung.

Das Konzept beinhaltet den Aufbau eines Klimaschutzmanagements für die eigenen, öffentlich zugänglichen Liegenschaften des Landkreises Miltenberg mit Impulsgebung für die Kommunen im Landkreis. Hierbei sind zum einen der Aufbau eines kommunalen Energiemanagements (KEM) und weitere Ergänzungen Marketing, Schulkonzept-Nutzer motivation, Übertragbarkeit auf die einzelnen Gemeinden und die Optimierung der Anlagentechnik vorgesehen.

Nach den Förderbestimmungen müssen die Leistungen für die Energiebedarfsausweise und Erarbeitung von bewerteten Energieeinsparpotentialen der eigenen Liegenschaften ausgeschrieben und vergeben werden.

Es wurde daher ein Leistungsverzeichnis erarbeitet und die Leistungen beschränkt ausgeschrieben.

Als Bieter wurden nur ‚BAFA-zertifizierte‘ (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) Energieberater für „Nichtwohngebäude“ zugelassen.

Die Angebotsaufforderungen gingen am 31.03.2010 an die Energieberater

- Frese-Brammer + Brammer, Landshut
- ads, Kleinheubach
- EKG-Kruft, Würzburg
- Main-Energie, Mönchberg

Bis zum Submissionstermin am 26.04.2010, 11.00 Uhr, waren alle Angebote fristgerecht eingegangen.

Nach Angebotsprüfung und -wertung wurden die Aufträge mindestbietend und losweise an die entsprechenden Energieberater vergeben.

Die Angebotsprüfung und -wertung ergab folgendes Ergebnis:

Los 1	Landratsamt Miltenberg	20.000,00 €	EKG, Würzburg
Los 2	Dienststelle Obernburg	5.200,00 €	EKG, Würzburg
Los 3	Ämtergebäude Fährweg	4.100,00 €	EKG, Würzburg
Los 4	Sparkassenarena Elsenfeld	12.200,00 €	EKG, Würzburg
Los 5	Berufsschule Miltenberg	5.000,00 €	EKG, Würzburg
Los 6	Fachoberschule Obernburg	4.000,00 €	Main-Energie, Mönchberg
Los 7	Berufsschule Obernburg	22.200,00 €	Main-Energie, Mönchberg
Los 8	Realschule Obernburg	11.270,00 €	Main-Energie, Mönchberg
Los 9	H.-E.-Stötzner Schule, Mil.	7.600,00 €	ads, Kleinheubach
Los 10	Realschule Miltenberg	14.080,00 €	ads, Kleinheubach
Los 11	J.-Butzbach Gymnasium, Mil.	18.920,00 €	ads, Kleinheubach
Los 12	J.-Korczak Schule, Elsenfeld	7.900,00 €	FBB, Landshut
Los 13	H.-Staudinger Gymnasium, Erl.	15.300,00 €	FBB, Landshut
Los 14	Schulzentrum Elsenfeld	13.500,00 €	FBB, Landshut

Da an der Realschule Obernburg, der Berufsschule Obernburg sowie dem Schulzentrum Elsenfeld Investitionsbaumaßnahmen laufen, sind die Energiekonzept-Kosten aus diesen Maßnahmen heraus zu finanzieren.

Die Vergabesumme für die übrigen Liegenschaften liegt bei insgesamt 131.257 €, d.h. sie liegt 4.797.- € über den zuwendungsfähigen Kosten des Antrages. Im Verwaltungshaushalt 2010 sind für das Energiemanagement liegenschaftsweise verteilt insgesamt 131.600 € eingestellt.

Die einzelnen Aufträge wurden bereits erteilt.

Weiteres Vorgehen

Mai/Juni 2010: Datenerfassung bzw. Auswertung
 Ist-Bewertung Nutzer motivation
 Recherchen zur Leitbilderstellung

- Juli 2010: Erarbeiten von Einzelmaßnahmen im Rahmen der Energieberatung nach Prioritäten
Überprüfung des Systems zur Verbrauchsdatenerfassung, bzw. Konzepterstellung zur zukünftigen Erfassung
Erstellung eines Leitbildes zum Klimaschutz
Erarbeitung/Erstellung Homepage
- August/Sept. 2010: Infoveranstaltung/Erfahrungsabfrage Landkreismunicipalitäten
Besprechung und Abstimmung der Maßnahmenentwürfe
Umsetzung eventueller Änderungen in der Verbrauchsdatenerfassung
AK Schulmotivation
- Sept./Okt. 2010: Festlegung der Maßnahmenpakete für 2011 als Grundlage zur Haushaltsaufstellung
Erste Ergebnisse aus Sofortmaßnahmen in 2010
Fertigstellung und Übersendung der Energieberichte der Liegenschaften
Auswertung und Ranking KEM (EA-Ufr.)
Ausarbeitung eines Konzepts für die Übertragbarkeit des KEM auf Gemeinden sowie dessen Vorstellung
- Oktober 2010: Evaluierung / Intranet / Internet
Vorbereitung eines Leitfadens für die Landkreismunicipalitäten
- November 2010: Vorstellung der Ergebnisse der Detailanalysen

Es folgten die Erläuterungen zu den einzelnen Aufgabenbereichen durch Herrn Krufft (EA-Unterfranken) und Herrn Paulus (Main-Energie) anhand der beigefügten Präsentation.

Landrat Schwing dankte den Herren für ihre Erläuterungen. Die Aufträge konnten vergeben werden, da diese unter 50.000 Euro lagen. Das Programm sei zeitlich ehrgeizig, aber man sei auch an die Zeitvorgaben des Bundes gehalten, um nicht den Zuschuss zu gefährden. Er fügte hinzu, es breche ein neues Zeitalter im Klimaschutz an. So kompakt und flächendeckend sei der Klimaschutz im Landkreis bisher noch nicht betrieben worden. Dies bedeute eine spannende und auch herausfordernde Aufgabe. Er sei gespannt auf das Leitbild und die Vorschläge aus dem Gremium. Eine energetische Sanierung sei natürlich viel schwieriger bei Bestand als bei einem Neubau.

Kreisrat Oettinger erklärte, man habe die Hausaufgaben in vorbildlicher Art und Weise erledigt. Noch wichtiger sei, dass man sich um die Kommunen kümmere und dort Fachkompetenz an die Hand gebe. Er sei daher dankbar, dass man diese Sache so engagiert angehe.

Landrat Schwing stimmte zu, dies sei wichtig, und ergänzte, es solle ein Leitfaden für die Kommunen erstellt werden, so dass man zusammenarbeiten könne. In Bezug auf die Kreisumlage sei egal, wo das Geld gespart werde, ob bei den Kommunen oder beim Landkreis. Hier profitieren auch andere.

Kreisrat Schmedding stellte eine Anfrage bezüglich der Finanzierung durch die Kommunen.

Landrat Schwing erklärte, man habe es noch geschafft, den Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro zu erhalten, wenn auch nicht so umfangreich wie beantragt. Die Umsetzung müsse man durch die Einsparungen finanzieren. Das Konzept müsse man abhängig vom Geldbeutel umsetzen und Maßnahmen vorziehen, die sich schneller amortisieren als andere. Man spare an Energiekosten und –verbrauch.

Kreisrat Lieb stellte die Frage nach der Erstellung von Rankinglisten als Anhaltspunkt für die Gremien.

Herr Krufft antwortete daraufhin, die Ingenieure haben besondere Vorgaben bekommen bezüglich Berechnung und Dokumentierung, so dass man aus den gesamten Liegenschaften heraus Rankinglisten erstellen könne.

Kreisbaumeisterin Schulz ergänzte, bei aller Konsequenz müsse man sich immer vor Augen halten, dass die Gebäude nicht nur auf Grund ihres Energieeinsparpotentials saniert werden sollen, sondern auch nutzerbestimmt Sanierungen oder Reparaturen anstehen, die dann keine Auswirkung auf Energiekosten haben werden. Nutzung und Bausubstanz seien somit natürlich mit abzuwägen.

Kreisrat Köhler stellte fest, dass das Konzept etwa 25.000 Euro kosten werde. Daher stellte er die Frage nach den separaten Kosten für die Energieausweise.

Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte, 60-70 % der Kosten hätten sowieso ausgegeben werden müssen. Man habe keine billigen Energieverbrauchsausweise, sondern Energiebedarfsausweise für unsere Liegenschaften erstellen wollen, so dass diese Förderung einen erheblichen Teil der notwendigen Kosten trägt.

Landrat Schwing wies darauf hin, dass uns dieses Thema sicherlich noch Monaten oder sogar Jahre beschäftigen werde. Er bedankte sich bei den Herren für ihre Ausführungen und fügte hinzu, er freue sich auf die ersten Ergebnisse sowie die Vorschläge für das Leitbild.

Der Bauausschuss nahm von den Ausführungen Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2:

Heizzentrale Eisenfeld; Energiebericht

Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte den Sachverhalt:

In der Sitzung am 11.04.2002 beschloss der Kreistag den Bau eines Holzhackschnitzelheizwerkes sowie Erdgasheizanlage für Spitzenlast und Notversorgung durchzuführen. Die Baumaßnahme wurde in Verbindung mit der Generalinstandsetzung der damaligen Rudolf-Harbig-Sporthalle, jetzt Sparkassenarena, im Jahre 2003 ausgeführt.

Die Inbetriebnahme der Holzhackschnitzelheizung im Betreibermodell erfolgte am 23.01.2004.

Aufgrund von Schwierigkeiten wurde der Vertrag zum 30.11.2005 gekündigt; Mit Beschluss des Bauausschusses vom 28.09.2005 wurde ab 2006 lediglich die Lieferung der Holzhackschnitzel an den Forstbetrieb Schreck aus Walldürn-Altheim beauftragt. Der Betrieb wird durch Mitarbeiter des Landkreises sichergestellt.

In der Bauausschuss-Sitzung vom 30.04.2007 stellte Herr Ries die Energiebilanz der Jahre 2004, 2005 und 2006 dar.

Am Betrieb der Anlage hat sich in den folgenden Jahren nichts verändert; die Anlage läuft problemlos, lediglich einige Verschleißteile mussten erneuert werden.

Im Jahr 2009 wurden ca. 91 % der benötigten Wärmeenergie über die Holzhackschnitzel bereit gestellt.

Die erreichte Reduzierung an CO₂-Ausstoß im Betriebszeitraum von 2007 bis 2009 beträgt mittlerweile ca. 1.861 to.

Im Folgenden stellte Herr Ries die Zwischenbilanz der Biomasseanlage Elsenfeld der Jahre 2007, 2008 und 2009 anhand anliegender Präsentation dar.

Landrat Schwing dankte Herrn Ries für seine Ausführungen und die erfreulichen Zahlen. Man habe das Glück gehabt, dass die Anlage noch gefördert worden sei. Es handele sich um einen Meilenstein auf dem Energiesektor in unserem Landkreis. Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sei es eine richtige Entscheidung gewesen. Auch der Standort sei optimal. Über den Schulträger hinweg seien die Lebenshilfe sowie die Kommune dabei, so dass alle Beteiligten davon profitieren.

Kreisrat Oettinger fügte hinzu, es freue ihn besonders, dass diese Biomasseheizanlage die Wertschöpfung innerhalb des Landkreises und der Region aufbringt. Das Geld bleibe im Land und es erzeuge Arbeitsplätze vor Ort, weiterhin könne der Rohstoff zeitnah herbeigeführt werden.

Landrat Schwing ergänzte seine Ausführungen noch um einen weiteren Aspekt, nämlich dass der Rohstoff nicht aus Krisenregionen herbeigeschafft werde. Die nächste Holzhackschnitzelheizanlage werde in Schulzentrum in Obernburg entstehen. Dort handele es sich um eine andere Situation, aber um eine enge räumliche Verknüpfung. Er sei gespannt auf die finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen.

Kreisbaumeisterin Schulz ergänzte einen statistischen Wert über die Gesamtlaufzeit, nämlich bei einer Gasheizung rund 800.000 Euro Energiekosten von 2004 bis 2009. Dem gegenüber würden theoretische Gaskosten in Höhe von 2,76 Mio. Euro stehen, dies bedeute eine Ersparnis in Höhe von rund 1,9 Mio. Euro. Auch im Hinblick auf den stabilen und störungsarmen Betrieb könne sich diese Zahl sehen lassen.

Landrat Schwing dankte für die Ausführungen und die guten Nachrichten.

Der Bauausschuss nahm von den Ausführungen Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 3:

Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium / Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld; Sachstandsbericht

Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte anhand von einigen Bildern den Sachstand:

BA IV

Seit den Pfingstferien 2009 wird am IV. Bauabschnitt – dem zweiten Teil der Generalsanierung der Realschule und dem technisch anspruchvollsten aller Bauabschnitte – gebaut. Trotz der lang anhaltenden Kälteperiode zu Beginn des Jahres wurden die dadurch verursachten zeitlichen Verzögerungen bei den „Außengewerken“ wieder aufgeholt, so dass sich der IV. BA plangemäß seiner Fertigstellung im August nähert.

Die Rohbauarbeiten sind bis auf zurzeit laufende Abdichtungsarbeiten der Kellerflurdecke im Innenhof beendet.

Dachabdichtungs- u. Spenglerarbeiten sind fertig gestellt. Lediglich die extensive Dachbegrünung wird noch ab Anfang Juli auf die Flachdachflächen aufgebracht.

Beim Gewerk „Alu-Holz-Fassade“ fehlen noch die Faser-Zementplatten sowie die Sonnenschutzbehänge, die ab Mitte Juni montiert werden.

Das Wärmedämmverbundsystem ist – bis auf die Innenhoffassade – fertig gestellt. Sobald die Abdichtungsarbeiten an der Kellerflurdecke im Innenhof Mitte Juni beendet sind, wird ein Gerüst erstellt, um Blitzschutz und WDVS in diesem Bereich noch anbringen zu können.

Im OG sind die Parkettarbeiten einschließlich Versiegelung beendet, im EG werden noch die letzten Bereiche verlegt und versiegelt. Ende der 24. KW werden die Arbeiten beendet sein.

Gussasphalt und Bitu-Terrazzo sind – bis auf die Fertigteiltreppenstufen – komplett eingebaut. Bis Anfang Juli werden die Arbeiten samt Feinschliff und Versiegelung zum Abschluss gebracht.

Fliesenarbeiten sind - bis auf Restarbeiten - beendet.

Die Innenputzarbeiten sind fertig gestellt, bei den Malerarbeiten fehlt im OG noch der dritte und letzte Anstrich, im EG wurden die Malerarbeiten Ende Mai begonnen.

Die Trockenbauarbeiten sind gut im Zeitplan. 95 Prozent der abgehängten Deckenflächen sind geschlossen, bis Ende Juni ist dieses Gewerk beendet.

Die Innentüren im OG sind – bis auf die Türgriffe – fertig montiert, im EG werden diese ebenfalls bis Anfang Juli eingebaut sein.

Die Schlosserarbeiten sind bis auf kleinere Restarbeiten, die bis Ende Juni ausgeführt werden, abgeschlossen.

Die Rohrrahmentüren des Gewerks „Metallbau“ werden kontinuierlich seit Anfang Juni montiert.

Geplanter Fertigstellungstermin ist hier die 24. Kalenderwoche.

Die Sanitärrennwände sind für Ende Juni eingetaktet.

Die Möbelmontage der Fachklassen-Festeinbauten läuft ab Mitte Juni und wird bis Ende Juli zum Abschluss kommen.

Tafeln und Pinwände, Vorhänge, Schließanlage, Einbaumöbel und Beschilderung werden bis Ende Juli / Anfang August montiert.

Die haustechnischen Gewerke Stark- und Schwachstrom, Blitzschutz- und Brandmeldeanlage, Heizung, Lüftung, Sanitär und Dämmarbeiten technischer Anlagen liegen im Zeitplan. Ab Mitte Juni beginnen bei den Elektrogewerken die Endmontagearbeiten.

Die Baureinigungsarbeiten, die Lieferung des losen Mobiliars ab Ende August sowie die Lieferung des Fachklasseninventars Anfang September bilden den Abschluss der Arbeiten am BA IV, damit dieser plangemäß Mitte September mit Schuljahresbeginn in Betrieb genommen werden kann.

BA V

Nach Fertigstellung des BA IV und dem Umzug der beiden Schulverwaltungen sind ab Mitte August die Demontgearbeiten haustechnischer Gewerke und die Abbrucharbeiten für den BA V eingeplant. Die besonders lärmintensiven Abbrucharbeiten sollen komplett in den Sommerferien abgewickelt werden, um den Schulbetrieb ab Mitte September nicht zu stören. Für den BA V ist ein Jahr Bauzeit vorgesehen.

Die Außenanlagen der Bauabschnitte BA III bis BA V werden erst ab 2011 mit Fertigstellung des BA V in Angriff genommen.

Kosten

Die Kosten für BA III belaufen sich derzeit auf 5,7 Mio. €, für BA IV auf knapp 8,9 Mio. €. Der BA V beziffert sich auf 6,3 Mio. €.

Die Gesamtkosten der Bauabschnitte I bis V (einschl. Pavillonbauten, Architektenwettbewerb etc.) liegen derzeit bei 39,84 Mio. €.

In der heutigen Bauausschuss-Sitzung wird das zweite Ausschreibungspaket mit den Gewerken Rohbau-/Abbrucharbeiten, Fassaden- und Fensterarbeiten mit Sonnenschutz, Aufzug und Gerüstarbeiten vergeben. Die Gesamtvergabesumme dieser vier Gewerke liegt bei 1.183.060,50 € und damit um 134.784,18 € höher als die Kostenberechnung in Höhe von 1.048.276,32 €.

Durch Einsparungen von 32.500 € sämtlicher HLSE-Gewerke beim ersten Ausschreibungspaket sowie des Entfalls des Kostenansatzes „Schadstoffsanierung“ mit 81.000 €, liegt derzeit eine faktische Steigerung der Kosten im BA V um rund 21.300 € vor. Dies entspricht einer Kostensteigerung von 0,9 Prozent bei einer jetzigen Vergabegesamtsumme von 2.375.581,24 € für zwei Ausschreibungspakete mit 13 Gewerken.

Nach Rückfrage von Landrat Schwing bestätigte Kreisbaumeisterin Schulz, man liege exakt im Bauzeitenplan.

Landrat Schwing ergänzte die Umsetzung der Pavillons in den Sommerferien von Elsenfeld in die Realschule Obernburg, so dass dort dann ab dem nächsten Schuljahr weitere sechs Klassenzimmer zur Verfügung stehen.

Der Bauausschuss nahm von den Ausführungen Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:

Berufsschule Obernburg - Lehrwerkstätten; Sachstandsbericht

Kreisbaumeisterin Schulz gab den folgenden Sachstandsbericht zu der größten Baustelle neben dem Schulzentrum Elsenfeld, die vorbildlich durch die Schule durch Rücksichtnahme und Mithilfe bei laufendem Betrieb unterstützt werde, was viel Geld einspare:

Umbau – Sanierungsmaßnahme:

Die Baumaßnahme im Bauteil 1 der Lehrwerkstätten befindet sich in der Endphase der Sanierung bzw. des Umbaus. In den Osterferien wurden die Teilbereiche Lehrerzimmer, Werkstatt M 11, Pausenhalle, Sanitärbereiche und Flurbereich geräumt und entkernt, so dass hier mit Nachdruck die Ausbaugewerke bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen sind. Die Neustrukturierung des Sanitärbereichs erfordert hier eine Neuverlegung des Kanalnetzes, die auch aufgrund des Sanierungsbedarfs notwendig wurde.

Zurzeit befindet sich der Schulzugang seitlich über den Metallhofbereich, in dem auch die Sanitärcontainer stehen, die die Schule nutzt, solange die Sanitarräume und Umkleiden der Lehrwerkstätten im Umbau sind.

Im Metallhofbereich wurden die Stahlarbeiten (Tragkonstruktion für das Metalllager) abgeschlossen.

Die Baukosten für die investiven Maßnahmen stellen sich wie folgt dar:

Seit 2008 wurden Aufträge (inkl. Nachträge) von insgesamt 1,99 Mio. € erteilt, abgerechnet wurden bereits (2009) 1,02 Mio. € und (2010) 360.000 €.

Die für das Haushaltsjahr 2010 eingestellten Mittel von 1,1 Mio. Euro investiv und 400.000 Euro aus dem Bauunterhalt werden voraussichtlich vollständig umgesetzt werden können, die Kostenkontrolle bewegt sich relativ genau im aufgestellten Kostenrahmen.

Konjunkturpaket II:

Die Baumaßnahme KP II am Bauteil 1 der Lehrwerkstätten sind soweit abgeschlossen (Rohbau-, Gerüstbau- Dachattikaarbeiten) bzw. sind in der Endphase ihrer Ausführung (Wärmedämmverbundsystem mit Putzarbeiten und Fenster mit Fassadenelementen).

Der nächste Ausschreibungsblock für die KP II-Maßnahme am Bauteil 2 (Metallfassade, Dachabdichtungsarbeiten, Fensterarbeiten, Gerüstbau- und Rohbauarbeiten) ist bereits versandt, sodass über die Vergaben der einzelnen Gewerke in der Juli-Sitzung des Bauausschusses entschieden werden kann. Mit der Vergabe der vorgenannten Gewerke wäre die energetische Sanierung der Hülle der Lehrwerkstätten soweit abgeschlossen, so dass lediglich noch der Stahlbau (Außentreppe als Fluchttreppe), die Außenanlagen und die Haustechnik beauftragt werden müssen.

Die gesamten Arbeiten sollen in 2010 abgeschlossen sein, die Restabwicklung erfolgt Anfang 2011 so dass der Verwendungsnachweis an die Regierung Unterfranken zum KP II in der ersten Hälfte 2011 erstellt werden kann.

Seit Maßnahmenbeginn wurden bisher insgesamt Aufträge (inkl. Nachträge) von 572.000 € erteilt.

In 2009 wurden bereits im Rahmen des Konjunkturpakets II 129.000 € ausgegeben. Im Haushalt 2010 sind bisher Ausgaben von 118.000 € erfolgt, vorgesehen sind Ausgaben von insgesamt 850.000 € für 2010.

Die Restabwicklung über ca. 200.000 € erfolgt in 2011.

Landrat Schwing erinnerte daran, dass diese Maßnahmen parallel im laufenden Haushaltsjahr beschlossen worden seien und es sich um gewaltige Summen handele.

Der Bauausschuss nahm von diesen Ausführungen Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 5:

Main-Limes-Realschule Obernburg - energetische Sanierung (Konjunkturpaket II); Sachstandsbericht

Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte anhand von einigen Bildern den folgenden Sachverhalt der beeindruckenden Baustelle:

Energetische Sanierung im Rahmen des KP II

Die Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets II an der Realschule Obernburg beinhalten den Neubau der Holzhackschnitzelheizung und die energetische Bauteilsanierung der Dächer des Schulgebäudes und Teile der Fassaden.

Mittlerweile sind alle Demontage- und Abbrucharbeiten des Rohbaugewerks abgeschlossen. Der letzte lärmintensive Wanddurchbruch des Hauptgebäudes im Kellergeschoss wurde in den Pfingstferien durchgeführt.

Die Stahlbetonwände des äußeren Treppenabganges zum Hackschnitzelbunker sind betoniert, ebenso der tiefere Teil der Stahlbetondecke inklusive der Öffnung zum Befüllen der Hackschnitzel.

Sofern es wetterbedingt zu keinen Verzögerungen kommt, werden die Rohbauarbeiten bis Anfang Juli abgeschlossen sein.

Parallel zu den Rohbauarbeiten begann die Firma HSE-Technik aus Darmstadt mit den vorbereitenden Arbeiten zum Einbau der Heizungsanlage.

Neben der Heizzentrale Obernburg sollen noch in diesem Jahr die Dachabdichtungs- inkl. Dämmarbeiten an der Realschule Obernburg (Atriumbau und Anbau) durchgeführt werden. Die Ausschreibung dazu erfolgt Ende Juni, die Submission ist für den 06.07.2010 vorgesehen, so dass die Vergabe in der Bauausschuss-Sitzung am 19.07.2010 erfolgen kann.

Mit diesen Arbeiten insgesamt ist das diesjährige Budget für das Konjunkturpaket II von 1 Mio. € erreicht.

Bauwerkskosten (Kostengruppen 300-Baukonstruktionen- und 400-Techn. Anlagen- nach DIN 276) wurden bisher in Höhe von 655.300 € erteilt. Insgesamt (alle Kostengruppen) wurden im Jahr 2009 130.000 € und im Jahr 2010 128.000 € ausgegeben.

Zu Beginn 2011 muss noch im Winter die Fassadensanierung erfolgen, um termingerecht die Fördermaßnahme abschließen zu können und den Verwendungsnachweis noch in 2011 einreichen zu können. In 2011 werden voraussichtlich noch 900.000,- € aufzuwenden sein.

Der Förderantrag belief sich auf 1,99 Mio. €, aufgrund der Deckelung der Förderung durch die Regierung Unterfranken beträgt diese max. 1.102.300 €

Kreisbaumeisterin Schulz entgegnete auf Landrat Schwings Anfrage, man hoffe sehr, dass die Heizung bis zum Beginn der Heizperiode fertig gestellt sei und mit der Heizsaison 2010/11 in Betrieb genommen werden könne.

Sodann führte sie weiter aus:

Zusätzlich erforderliche Dachsanierung der Einfachsporthalle der Realschule Obernburg

In der letzten Maiwoche kam es zu einem Wassereinbruch durch das Turnhallendach der Realschule auf die Spielfläche (Parkett). Bei der Dachbegehung zeigte sich, dass das gesamte Dach über den Winter erhebliche Schäden davongetragen hat und dringend sanierungsbedürftig ist, d.h. der komplette Dachaufbau erneuert werden muss. Die Dachbahnen haben sich umlaufend von der Attika gelöst, auch in der Fläche sind unzählige Wasserblasen unter der brüchigen und gerissenen Dachhaut. Die momentane relative Dichtigkeit wird nur über die Dampfsperre, welche unter der Wärmedämmung liegt, erreicht. Die Lecksuche in der Dampfsperre ist nahezu unmöglich. Die Dachabläufe (in jeder Ecke der Halle einer) liegen höher als die Dachabdichtung, was zur Folge hat, dass sich stehende Pfützen und Seen ausbilden, die eine zusätzliche Belastung der Tragkonstruktion verursachen.

Auch die Dachkonstruktion zeigte Mängel. Bei den Voruntersuchungen zum Einbau der Deckenstrahlheizung Anfang des Jahres, welche im Jahr 2010 im Bauunterhalt mit entsprechendem Haushaltsansatz eingestellt wurde, sind feine Risse in einzelnen Betonfertigteileplatten festgestellt worden. Das statische Gutachten zeigte, dass keine Sofortmaßnahme erforderlich ist; die wirtschaftlichste, statische Lösung sieht den Einbau von Stahlträgern zur Halbierung der Spannweite unter Erhaltung der vorhandenen Deckenplatten vor. Dieser Einbau der Stahlprofile hätte zusätzliche Kosten von ca. 40.000 € verursacht, die im Bauhaushalt 2010 nicht enthalten waren, weshalb die Maßnahme Einbau einer Deckenstrahlheizung im diesjährigen Haushaltsjahr zurückgestellt wurde.

Die Erneuerung der Dachabdichtung ist jedoch dringlich, da eine Reparatur in Teilbereichen nahezu unmöglich ist und die Konstruktion und der Hallenboden unter eindringendem Wasser weiter stark leiden würden.

Die geschätzten Kosten in Höhe von ca. 100.000 € für die Erneuerung der Dachabdichtung inkl. Dämmung und ordnungsgemäßem Gefälle müssen aus anderen Haushaltsmitteln des Bauunterhalts 2010 zusammen getragen werden.

Es müssen somit für das Jahr 2010 geplante allgemeine Bauunterhaltungsmaßnahmen verschoben werden.

Um günstige Preise zu erzielen, sollen diese Dachabdichtungsarbeiten als gesonderter Titel mit den Abdichtungsarbeiten der Realschul-Dächer des Konjunkturpaketes II mit ausgeschrieben und auch in diesem Zuge mit ausgeführt. Die Abrechnung jedoch erfolgt getrennt, da die Turnhalle nicht mit dem Konjunkturpaket II abgerechnet werden darf und auch nicht zuwendungsfähig ist.

Kreisrat Schüßler konnte nicht nachvollziehen, dass bei der Begehung im Herbst noch keine Mängel festgestellt werden konnten und fragte nach dem Alter des Daches.

Kreisbaumeisterin Schulz beantwortete diese Frage, Baujahr der Halle sei 1962, 1985 sei das Dach saniert worden, d. h. die Dachhaut seit damit 25 Jahre alt, ein Sanierungsbedarf sei damit nicht ungewöhnlich.

Landrat Schwing ergänzte, der Schaden sei auf den strengen Frost in diesem Winter zurückzuführen.

Kreisrat Schmedding berichtete von ebensolchen Problemen an der Schule in Eichenbühl und dort sei das Flachdach ausgetauscht worden gegen ein Dach.

Kreisbaumeisterin Schulz entgegnete, dass ein flach geneigtes Dach mit entsprechender Konstruktion natürlich mehr kosten würde als ein Flachdach, zumal sich die Flachdachqualitäten verbessert haben. Die wirtschaftlichste Lösung, dort wieder eine neue Flachdachlösung aufzubringen, da eine neue Konstruktion weitaus teurer sei und Haushaltsmittel dafür nicht zur Verfügung stünden.

Kreisrat Demel stellte ebenfalls in Frage, ob nicht eine Lösung mit einer anderen Konstruktion sinnvoller wäre als zu Flickern und an der Konstruktion nichts zu ändern.

Kreisbaumeisterin Schulz antwortete hierauf, man käme in diesem Fall dann nicht um eine Generalsanierung der Sporthalle herum, und das käme auf Grund der voraussichtlichen Haushaltslage im nächsten Jahr eher nicht in Frage.

Landrat Schwing ergänzte, vor einigen Jahren habe man diese Maßnahmen eventuell anders behandelt, dann hätte man andere Maßnahmen verschoben. Dies sei aber nicht mehr möglich. Für die nächsten Jahre seien enge Haushalte zu erwarten und die Bereiche des Bauunterhaltes und der Investitionen seien die einzigen Sparmöglichkeiten. Die Alternative sei eine stärkere Kreisumlageerhöhung, was sich allerdings niemand wünsche. Auch wenn anhand einer Zusammenstellung aller bayerischen Landkreise sichtbar sei, dass man hier noch unter den Top 20 von 71 Kreisen liege. Gegen Ende des Jahres werde man eventuell einen finanziellen Gesamtüberblick haben.

Der Bauausschuss nahm von den Ausführungen Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 6:
Anfragen

Es lagen keine Anfragen der Bauausschussmitglieder vor.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Wagner
Schriftführerin